



Infopapier für das Zusatzlehrprogramm Systemische Beratung (SysB)

Wichtig: Zusatzlehrprogramme sind ein Angebot ausschließlich für an der Katholischen Hochschule immatrikulierte Studierende.

Das Zusatzlehrprogramm SysB basiert auf einer Vereinbarung zwischen dem Freiburger Familientherapeutischen Arbeitskreis (FFAK) und dem Institut für angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) der Katholischen Hochschule Freiburg.

Ziel

Dieses Zusatzlehrprogramm soll während des Studiums ein Abschlusszertifikat in Systemischer Beratung ermöglichen. Dieses kann optional erweitert werden durch eine Weiterführung beim FFAK, was dann zum Abschluss „Grundkurs systemische Paar- und Familientherapie/systemische Kompetenz“ führt, der wiederum der erste Teil der Weiterbildung Systemische Beratung des FFAK darstellt, die von der Dt. Gesellschaft für Systemische Familientherapie (DGSF) anerkannt ist.

Das heißt, der Grundkurs ermöglicht den direkten Einstieg in den Aufbaukurs des FFAK ‚Systemische Beratung und Therapie‘ mit der Möglichkeit des Zertifikatabschlusses ‚Systemische/r Berater/in DGSF‘ bzw. ‚Systemische/r Therapeut/in DGSF‘. Dies ist nach den Kriterien der DGSF allerdings erst nach Bachelorabschluss möglich (Systemische Beraterausbildung setzt nach DGSF – Kriterien ein abgeschlossenes Studium oder Grundberuf voraus).

Ebenso wäre es möglich die systemische Weiterbildung an einem anderen Institut fortzusetzen und sich dort den Grundkurs des FFAK anrechnen zu lassen. Da der Grundkurs des FFAK von der DGSF nicht mit einem eigenen Zertifikat anerkannt wird, kann diese Anrechnung an anderen Instituten auch nicht von der DGSF garantiert werden, eine Umfrage an den deutschen Ausbildungsinstituten hat aber ein großes Interesse und Bereitschaft ergeben, Absolventen eines derartigen Zusatzlehrprogramms in die laufenden Ausbildungen aufzunehmen.



Konzeption des Zusatzlehrprogramms

Anrechnung von regulären Veranstaltungen an der Kath. Hochschule	30 UE
Diese Voraussetzungen erfüllen die Studiengänge <ul style="list-style-type: none">• Soziale Arbeit (SAB) ab 4. Semester• Pädagogik Bachelor ab 5. Semester• Heilpädagogik (HPB) ab 5. Semester• Klinische Heilpädagogik Master (HPM) ab 2.Semester	
Zusatzlehrprogramm 4 Blöcke à 14 UE, Theorie, Grundhaltungen, Methoden	<u>56 UE</u>
Zertifikat der KH für Zusatzlehrprogramm Systemische Beratung	86 UE

Praktische Aspekte zur Durchführung des Zusatzlehrprogramms

Studierende der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (SAB), Pädagogik und Heilpädagogik (HPB) können sich im 5. Semester für das Zusatzlehrprogramm anmelden, (Studierende von Klinische Heilpädagogik Master (HPM) ab 1.Semester), sodass dann die Bachelor Studierenden den Kurs in ihrem 6. und 7. Semester absolvieren. Dies hat den Grund, dass somit der Zeitraum zwischen der Beendigung des Zusatzlehrprogramms und dem eventuellen Anschluss der zusätzlichen Seminare für den Erwerb des Grundkurses beim FFAK (siehe unten) nicht zu lange wird.

Allerdings können sich Studierende, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen, auch noch später in ihrem Studium für das Zusatzlehrprogramm anmelden, solange sie bei Beginn der Kurse noch als Studierende an der Hochschule immatrikuliert sind.

Das Zusatzlehrprogramm ist für die Teilnehmer(innen) kostenpflichtig. Derzeitige Kosten: 450 EUR (siehe jeweils aktuelle Gebührenordnung auf der Website der KH Freiburg)

Das Zusatzlehrprogramm umfasst 4 Blöcke à 14 UE (Theorie, Grundhaltungen, Methoden), insgesamt 56 UE, in der Regel verteilt über zwei Semester.



Optionale Erweiterung: Grundkurs „Paar- und Familientherapie – Systemische Kompetenz“

Optional kann dieses Zusatzlehrprogramm erweitert werden durch eine Teilnahme an Veranstaltungen des FFAK, durch die der vom FFAK bescheinigte Abschluss „**Grundkurs Paar- und Familientherapie / Systemische Kompetenz**“ erreicht wird. In diesem Fall stellt das Zusatzlehrprogramm einen Teil des „Grundkurses Paar- und Familientherapie - Systemische Kompetenz“ des FFAK dar. Eine erfolgreiche Teilnahme am Zusatzlehrprogramm ermöglicht eine Teilnahme an Teil II.

Dieser Grundkursabschluss ist ein **Baustein für** das im psychosozialen Arbeitsfeld sehr anerkannte Zertifikat der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie), **Systemische/r Berater/in (DGSF)** und **Voraussetzung für die Teilnahme an allen anderen Curricula des FFAK ist.**

Der Teil II wird vom FFAK organisiert und findet in den Räumen des FFAK in Freiburg statt. Eine Anmeldung ist unter info@ffak.org notwendig.

Vom FFAK werden die Teilnahmevoraussetzungen überprüft, die sich an den DGSF-Kriterien orientieren:

- Bis zum Abschluss von Teil II sollte der Bachelorabschluss vorliegen oder unmittelbar bevorstehen.
- Alternativ ermöglicht auch eine bereits abgeschlossene Berufsausbildung im psychosozialen Arbeitsfeld mit mehrjähriger Berufserfahrung den Zugang.
- Außerdem muss die Möglichkeit der Teilnahme an professionellen Beratungs- / Gesprächskontexten gegeben sein.

Die Teilnahmegebühren für den Teil II betragen 500 Euro und sind damit studentischen Einkommensverhältnissen angepasst.

FFAK - Seminare postgraduiert (weil Berufsabschluss Voraussetzung für diese Ausbildungsanteile). 2 Blöcke à 14 UE, Selbsterfahrung, Supervision, Methoden 15 UE Supervision	
Teilnahmebescheinigung Grundkurs systemische Beratung mit Zugang zum Aufbaukurs ‚Systemische Beratung und Therapie‘ des FFAK und Quereinstiegsmöglichkeit bei anderen DGSF-Instituten	129 UE

Fehlzeiten: Während der 4 Blöcke des Zusatzlehrprogramms ist eine Fehlzeit von 20% möglich. Bei mehr als 20% Fehlzeit kann danach nur eine Bescheinigung über die teilgenommenen Weiterbildungsstunden ausgestellt werden anstelle einer Teilnahmebescheinigung. Ob und wie die Stunden nachgeholt werden könnten, z. B. wenn eine Fortsetzung mit Block 5 und 6 (und dann eine Belegung des Aufbaukurses beim FFAK) gewünscht ist, müsste dann individuell geklärt werden.

Termine nächster Kurs: siehe aktuelles Anmeldeformular

Teilnehmerzahl: Da es von Seiten der DGSF keine Zulassungsbeschränkungen gibt, können bis zu 25 Teilnehmer zugelassen werden.

Auswahlverfahren: Wir gehen aufgrund der bisherigen Erfahrungen davon aus, dass voraussichtlich alle Bewerber einen Ausbildungsplatz erhalten werden. Falls mehr Bewerbungen als Plätze vorliegen, gilt folgendes Verfahren: Zunächst werden diejenigen Bewerbungen vorgezogen, die schon im letzten Jahr vorlagen und damals keinen Platz erhielten sowie Bewerber mit hoher Semesterzahl, die beim nächsten Durchgang nicht mehr an der KH Freiburg eingeschrieben wären. Die weiteren Plätze werden per Los vergeben. Falls Bewerber im laufenden Jahr nicht zum Zuge kommen, werden sie im nächsten Durchgang vorgezogen.

Anmeldeformulare und weitere Informationen unter www.kh-freiburg.de/Zusatzlehrprogramme

Alle notwendigen Informationen stehen in den Informationspapieren auf der Website zur Verfügung. Für darüber hinausgehende Fragen Auskunft bei:

Prof. Dr. Christian Roesler,
Katholische Hochschule Freiburg
Karlstraße 63,
79104 Freiburg
Telefon +49 761 200-1513
christian.roesler@kh-freiburg.de

